

Ethnische Ökonomien in Wien

Wolfgang Alteneder
Michael Wagner-Pinter

Ergebnisse im Überblick

Synthesis Forschung
Mariahilferstraße 105/Stiege 2/13
A-1060 Wien
Telefon 310 63 25
Fax 310 63 32
E-Mail office@synthesis.co.at
<http://www.synthesis.co.at>

Im Rahmen des Europäischen Aktionsplans 2020 zur neuen Entfaltung des Unternehmergeistes in Europa betont die EU-Kommission die Bedeutung der ethnischen Ökonomien. Denn laut OECD legen MigrantInnen mehr Unternehmergeist an den Tag als Einheimische. Silicon Valley und Israel sind weltweit als Start-up-Hubs bekannt und haben dies unter anderem auch ihrem hohen Anteil an UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund zu verdanken. In diesem Sinne wurde Synthesis Forschung von der Wirtschaftsagentur Wien mit der Erstellung der vorliegenden Studie beauftragt, deren Ergebnisse die wirtschaftliche Bedeutung der ethnischen Ökonomien in Wien untermauern.

Zentrale Ergebnisse der Studie **»Ethnische Ökonomien in Wien«**

* Unter Personen mit Migrationsbezug werden Personen verstanden, die eine andere Staatsbürgerschaft als die österreichische besitzen, oder – wenn sie in der Zwischenzeit die österreichische Staatsbürgerschaft erworben haben – zwischen 1972 und 2011 eine andere Staatsbürgerschaft hatten.

**37% der Wiener
Wirtschaft hat
Migrationshintergrund**

Ethnische Ökonomien sind für die Wiener Wirtschaft von elementarer Bedeutung. Insgesamt 37.600 in Wien wohnende Personen mit Migrationsbezug* waren in Wien selbstständig tätig (Darunter sind alle Personen mit migrantischem Bezug erfasst, die im Laufe des Jahres 2011 eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, sei es in direkter Form, sei es als mithelfende Familienangehörige. Sofern diese Personen einen Dienstgeberbetrieb führen, wurden solche Betriebe bis zu einer jahresdurchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 50 Personen erfasst).

Unter allen in Wien selbstständig Tätigen konnten rund 26.200 Personen identifiziert werden, die einerseits einen klar bestimmbar Migrationsbezug aufweisen und für die andererseits ihre selbstständige Erwerbstätigkeit insofern einen dominierenden Charakter aufweist, als sie ihren Lebensunterhalt im Jahr 2011 überwiegend über eine selbstständige Erwerbstätigkeit bestritten haben (damit ist der Anteil an dominant Selbstständigen an allen Selbstständigen unter den MigrantInnen mit 67% etwa gleich hoch wie jener unter allen selbstständigen Personen mit 69%). Unter dem Personenkreis der dominant Selbstständigen mit Migrationsbezug finden sich 42% Frauen und 58% Männer. Im Rahmen dieser Studie konnte bei 2.900 Personen das Herkunftsland nicht eindeutig identifiziert werden. Aus diesem Grund analysiert die aktuelle Studie eine Gruppe von 23.300 Personen, bei denen eine Zuordnung zu einer früheren Staatsbürgerschaft eindeutig erfolgen konnte.

Über 130 Nationalitäten Insgesamt sind Personen aus mehr als 130 verschiedenen Nationen in Wien selbstständig tätig. Zu den bedeutendsten Quellländern Ethnischer Ökonomien in Wien zählen die Slowakei, Polen und Rumänien (rund vier von 10 migrantischen Selbstständigen kommen aus einem dieser drei Länder). Rund 6 von 10 Selbstständigen mit Migrationsbezug stammen aus Ländern der EU.

Die größten Ursprungsregionen der UnternehmerInnen mit Migrationshintergrund 4.329 Personen (18,6%) kommen aus der Slowakei, gefolgt von Polen 2.724 Personen (11,7%), Ex-Jugoslawien¹ mit 2.225 (9,5%), Rumänien mit 2.166 (9,3%), Türkei mit 2.073 (8,9%), Deutschland mit 1.592 (6,8%), Bulgarien mit 1.058 (4,5%)

Grafik 1
Dominant selbstständige Personen mit Migrationsbezug in Wien nach Ursprungsregionen

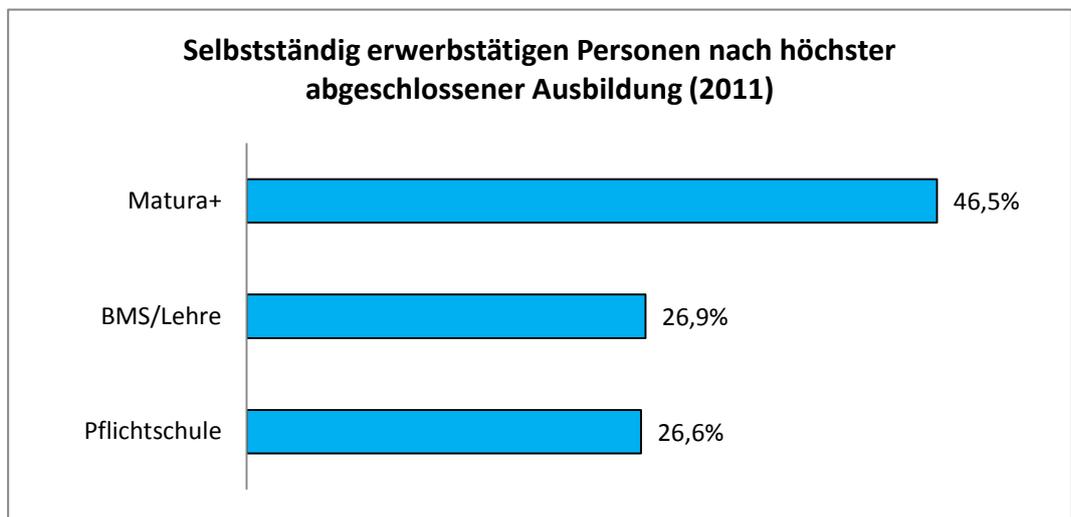


¹ Serbien, Montenegro, Kosovo, Mazedonien

Fast die Hälfte der Selbstständigen mit Migrationsbezug besitzt einen Abschluss »Matura+«

Von den 23.300 Selbstständigen mit Migrationsbezug verfügen knapp die Hälfte (46,6%) über einen Abschluss »Matura+«, rund ein Viertel (26,9%) verfügen über eine abgeschlossene Lehre (oder einen BMS-Abschluss).

Grafik 2
Anerkannte höchste abgeschlossene Ausbildung



**Gastronomie und Handel,
Bau, wissenschaftliche/
technische Dienst-
leistungen**

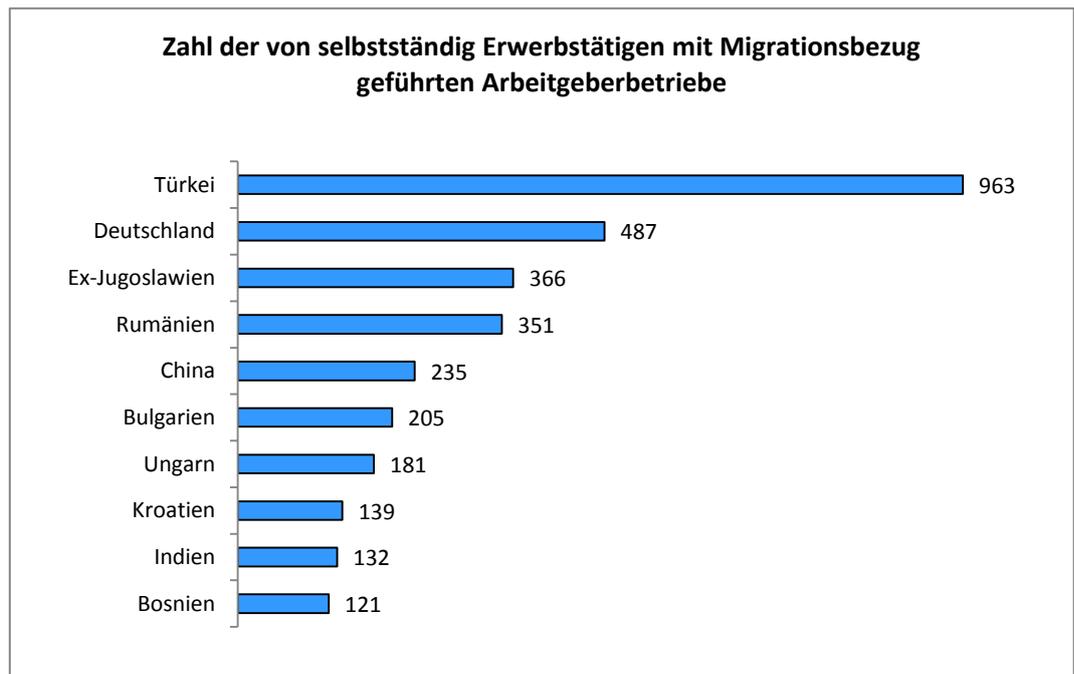
Rund ein Drittel der selbstständig Erwerbstätigen mit Migrationsbezug ist in der Gastronomie (3.900 Personen/17%) oder im Handel (3.700 Personen/16%) tätig. Rund 2.900 Personen/12% mit Migrationsbezug sind am Bau beschäftigt. Ein wichtiges Berufsfeld (insbesondere für den großen Kreis hochqualifizierter Selbstständiger mit Migrationsbezug) stellen die freiberuflichen, wissenschaftlich/technischen Dienstleistungen dar (1.500 Personen/6%).

**20.000 Arbeitsplätze
geschaffen,
Wertschöpfung in Höhe
von 640 Mio. Euro**

18,5% (4.310 Personen) der UnternehmerInnen mit Migrationsbezug führen einen Arbeitgeberbetrieb und beschäftigen gesamt 20.039 MitarbeiterInnen. Die meisten Arbeitgeberbetriebe finden sich in den Bereichen Handel (27,5%), Beherbergung und Gastronomie (18,4%) sowie Bau (17,4%). Im Jahr 2011 wurde eine Wertschöpfung in Höhe von rund 640 Mio. Euro erwirtschaftet.

Grafik 3

Arbeitgeberbetriebe mit Migrationsbezug in Wien nach Ursprungsregionen



Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilferstraße 105/Stiege 2/13
1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2013